

JÄHRLICH 1% STRASSENFLÄCHE UMGESTALTEN

Die Grünen Biel und umverkehr wollen – mit Unterstützung von Pro Velo und vielen weiteren Organisationen – die Stadt Biel auf den Klimawandel vorbereiten. Die Stadtklima-Initiative fordert klimagerechte Stadträume, wasserdurchlässige und begrünte Flächen sowie schattenspendende Bäume.

Die Stadtklima-Initiative verlangt, dass über einen Zeitraum von zehn Jahren jährlich ein Prozent der Strassenfläche umgestaltet wird. Auf der Hälfte dieser Fläche sollen Bereiche für Fussgänger_innen und Velofahrende sowie für den öffentlichen Nahverkehr entstehen. Auf der anderen Hälfte werden Bäume gepflanzt und Grün- und Erholungsflächen von ökologischer Bedeutung geschaffen. Dies ermöglicht, besser mit der Zunahme extremer Wetterereignisse umzugehen und trägt auch wesentlich zur Gesundheit und Lebensqualität der Bevölkerung bei.

STÄDTE ALS HITZEINSELN

Hitzetage und Tropennächte stellen eine grosse Belastung für die Gesundheit der Bevölkerung dar. Die städtischen Zentren heizen tagsüber stark auf und kühlen nachts wenig ab. Auch in Biel kommt es

immer häufiger zu Tropennächten. Die Stadtklima-Initiative nimmt sich dieses Problems an. Entsiegelte Böden und Grünflächen unterstützen die Abkühlung und sorgen für ein gesundheitsverträglicheres Stadtklima. Die Städte bieten damit auch mehr Lebensraum für Tiere und Pflanzen und fördern so die Biodiversität.

AKTIVE MOBILITÄT ENDLICH FÖRDERN

Die Stadtklima-Initiative bringt aber auch den Klimaschutz voran: Sie fördert die aktive Mobilität und fordert dafür mehr Platz. Komfortable Strassenräume für Velofahrende und Fussgänger_innen sind eine Grundvoraussetzung für nachhaltige städtische Mobilität. Die Initiative macht Druck für die beschleunigte Umsetzung dieses notwendigen Paradigmenwechsels. Die entsprechenden Investitionen bringen einen hohen Nutzen und zahlen sich in

vielerlei Hinsicht aus: Steigerung der Lebensqualität, gesundheitliche Vorteile und Förderung einer zukunftsweisenden Mobilität. Städte wie Paris, Wien oder Barcelona gehen mit gutem Beispiel voran.

SCHWEIZWEITE INITIATIVEN

Auch in der Schweiz wurde die Initiative bereits in zahlreichen Städten lanciert, darunter Basel, Zürich, St. Gallen, Winterthur, Genf, Chur und seit Kurzem auch Bern und Ostermundigen. Die Städte müssen auch in Zukunft attraktiv und lebenswert bleiben. Deshalb wurde im August in einer breiten Allianz die Bieler Stadtklima-Initiative lanciert, die bis Anfang 2023 2500 Unterschriften braucht. ■

Jetzt unterschreiben: pro-velo-biel.ch

Myriam Roth, Pro Velo Biel

«ICH WÜRDEN VERÄNDERUNGEN WAGEN!»

Alessandro Ambühl ist überzeugter Velofahrer und Präsident von Pro Velo Neuchâtel. Der Ingenieur für Mikrotechnik wohnt in Biel und arbeitet in Neuenburg. Er findet, dass es in Biel bereits viele Velofahrende gibt, die Veloinfrastruktur aber noch Luft nach oben hat.

Warum engagierst du dich fürs Velo?

Ich liebe das Velofahren und möchte, dass alle daran Freude haben. Bezüglich Energieeffizienz ist das Velo eine intelligente Art sich fortzubewegen. Es gibt nicht genug Geld für die aktive Mobilität, deshalb engagiere ich mich ehrenamtlich. Von der Gemeinde Tüscherz bekam ich sofort eine Rückmeldung auf meine Anfrage, und das Loch auf dem Radweg wurde rasch geflickt. Mit dem Bundesamt für Strassen ASTRA bleibt es hingegen frustrierend, dort fehlt der Wille.

Hast du in Biel in den letzten Jahren Veränderungen gesehen?

Ich arbeite seit dreieinhalb Jahren in Neuenburg. Morgens am Bahnhof in Biel sehe ich mehr Fussgänger_innen und

Velos. Das ist ein Traum für eine Stadt; kein Lärm, wenig Platzbedarf, und die Leute sind glücklich. Was mir hier in Biel noch fehlt: Pendler_innen bräuchten direkte und schnelle Velowege. Und schliesslich sollten Familien mit Kindern ihre Wege vom restlichen Verkehr getrennt zurücklegen können.

Was würdest du als Stadtplaner in der Stadt Biel machen?

Ich würde Einbahnstrassen einrichten und mit preiswertem Mobiliar beruhigen. Ausserdem würde ich für mehr Sicherheit anstelle von Parkplätzen separate Velorouten bauen, etwa auf der Dufourstrasse oder der Bözingenstrasse. Kurzum – ich würde Veränderungen wagen!

Die Stadt Biel hat aber kein Geld...

Veränderungen sind auch ohne grosse Kosten möglich. Sogar im autofreundlichen und ebenfalls finanziell klammen Neuenburg und in La Chaux-de-Fonds werden Veränderungen angepackt.

Ein Schlusswort?

Ich habe eine klare Vision für die städtische Mobilität, Ökologie und die Menschen: Für innerstädtische Wege soll das Velo, kombiniert mit dem ÖV, Priorität haben. Das Auto hat eine limitierte Funktion. Ich sehe in Biel ein riesiges Potenzial, es könnte doppelt so viele Velos auf der Strasse haben. ■

